

Handlungsorte

Ein Park in einer kleinen Hafenstadt
Unterwasserwelt
Sandbank

AKT I

1. Szene

1) Ouvertüre

Eine Parkanlage an einem Hafen des Grünen Meeres. Wasser und Schiffe im Hintergrund. Mehrere Büsche, ein Baum, eine Parkbank, ein Poller. Mittagslicht. Möwenrufe und das dunkle Tuten eines großen Dampfers sind zu hören.

(Passend zur Ouvertüre): Entferntes Fauchen Buruburus ist zu hören. Ein Jogger läuft – kann durchaus witzig-karikiert aussehen – ein paar Runden. Dann ab. - Die Seehunde watscheln langsam, sehr ernst auf die Bühne. Dann ab.- Möglichst viele Kinder treten, jedes mit einem Handy am Ohr, von verschiedenen Seiten auf, gehen geistesabwesend aneinander vorbei. Stimmendurcheinander vom Band. Alle ab.- Dann kommen Lukas und Tobias mit Handy aufeinander zu, ohne sich zunächst zu sehen.

Lukas: Wir müssen uns unbedingt treffen, Tobias. Ich hab dir was Irres zu erzählen.

Tobias: He, Lukas, ich versteh dich so schlecht. Bist du im Funkschatten?

Lukas: *(steht unter einem Baum, blickt nach oben)* Ne, das ist eher ein Baumschatten.

Tobias: Jetzt sag schon wo du steckst!

Lukas: Na, im Stadtpark am Hafen.

Tobias: Waas? Da bin ich doch – auch -

Sie stehen sich dicht gegenüber.

Lukas: Na, so ein Zufall!

Tobias: *(legt den Arm um Lukas)* Dann schieß los.

Lukas: Hm. *(kratzt sich den Kopf)*

Tobias: Du wolltest mir doch was Irres erzählen.

Lukas: Ja. – Aber einfach so – ohne Handy – da fällt mir gar nichts mehr ein.

Tobias: Dann reden wir eben per Handy weiter.

2) Handytöne der Kinder

Sie wählen, es klingelt bei beiden (phantastische Töne). Sie gehen mit den Handys am Ohr ab. Man hört Lukas noch sagen:

Lukas: Seit gestern Abend sollen Hexen in der Stadt sein. Stell dir vor –

Die Hexen stürmen mit überdimensionalen und phantastisch geformten Handys durch das Publikum auf die Bühne zu. Griena führt den „Hund“ Alex an der Leine. (Ggf. können auch noch mehr „Hunde“ in ihrem Gefolge sein). Alex läuft (wie auch alle anderen in Hunde verwandelten Kinder) als mitleiderregende Witzfigur – wie ein dressierter Hund – auf den (Hinter)Beinen. In dem Moment, wo die Hexen auf der Bühne sind, kommt der Jogger angelaufen und pflanzt sich misstrauisch, auf der Stelle tretend und wilde Gymnastikschwünge mit den Armen vollführend, vor den Hexen auf.

Jogger: *(schnaufend)* Woher kommt ihr denn? Und was wollt ihr hier? – Ich würde euch raten, schnell wieder zu verschwinden!

3) Handytöne der Hexen

Die Hexen halten nach jedem Satz des Joggers ihre Handys hoch und reagieren mit einem schrägen, Miss-Klingelton. – Dann beginnen sie ihr Lied zu singen. Alex heult zwischen den Strophen herzerreißend, wird von Griena mit der Leine geschlagen. Verhält sich dann wieder sehr unterwürfig. Das Lied könnte mit einem „Handy-Tanz“ (oder zumindest mit Handy-Hand/Arm-Bewegungen) verbunden sein.- Von Anfang an wird deutlich, dass Rosie bei

all dem nur halbherzig mitmacht. Zwischendurch streichelt sie
den/die Hund/e, wird von den Schwestern weggestoßen.

4) Lied der Handy-Hexen

1. Woher wir kommen, fragt uns nie!
Sagt nie, wir sollen gehen!
Wir können zaubern. Fragt nicht: Wie?
Das könnt ihr nicht verstehen.
Wir hassen das Fragen,
wir woll'n euch nur sagen:
Vertraut uns, gebt unsern Handys die Hand!
Und sie verführen euch in ein Wunderland.

Refrain:

He! Die Handy-Hexen sind in der Stadt!
Alle Kinder staunen und sind völlig platt.
Denn wir machen sie glücklich, wir machen sie frei.
Uns're Zauberhandys sind der neuste Schrei.
Und wer da nicht mitmacht, den machen wir platt!
He! Die Handy-Hexen sind in der Stadt.

2. Die Handys sind ein Wunderschatz!
Das werdet ihr schnell spüren.
Ihr sprecht, und schon nach einem Satz
öffnen sich Zaubertüren.
Drum lasst alles Fragen,
wir woll'n euch nur sagen:
Vertraut uns, gebt unsern Handys die Hand!
Und sie verführen euch in ein Wunderland.

Refrain:

He! Die Handy-Hexen sind in der Stadt!
Alle Kinder staunen und sind völlig platt.
Denn wir machen sie glücklich, wir machen sie frei.
Uns're Zauberhandys sind der neueste Schrei.
Und wer da nicht mitmacht, den machen wir platt!
He! Die Handy-Hexen sind in der Stadt.

3. Demnächst steigt hier ,ne Disco, whow!
Das woll'n wir euch versprechen.
Für Super-Hits mit Laser-Schau
braucht keinen Cent ihr blechen.
Drum lasst alles Fragen,
wir woll'n euch nur sagen:
Vertraut uns, gebt unsern Handys die Hand!
Und sie verführen euch in ein Wunderland.

Refrain:

He! Die Handy-Hexen sind in der Stadt!
Alle Kinder staunen und sind völlig platt.
Denn wir machen sie glücklich, wir machen sie frei.
Uns're Zauberhandys sind der neueste Schrei.
Und wer da nicht mitmacht, den machen wir platt!
He! Die Handy-Hexen sind in der Stadt.

Jogger, der mit verschränkten Armen zugehört hat, schüttelt den Kopf, joggt weiter, ab.

Rosie streichelt Alex.

Lila: Rosie, hör sofort auf, den Hund zu streicheln!

Alex' Mutter kommt, laut rufend, angelaufen.

Mutter: Alex! Alex!! Wo bist du nur mein Junge?.

Der „Hund“ Alex will zu ihr, wird von Griena an die kurze Leine genommen, geschlagen.

Er heult während des Dialogs herzerreißend.

Mutter: (zu den Hexen) Haben Sie wohl meinen Alex irgendwo gesehen? Er ist nicht von der Schule heimgekommen.

Blu-Blu: (übertrieben freundlich) Wie sieht er denn aus?

Mutter: (beschreibt, wie das Kind aussieht, das Alex spielt).

Rosie: (streichelt den Alex-Hund, aufrichtig) Tut uns Leid!

Viola: (stößt Rosie von Alex weg) Da können wir Ihnen nicht weiterhelfen.

Mutter: Was hat denn Ihr Hund? Der jault ja herzerreißend. (Will den Alex-Hund streicheln)

Griena: Achtung, der beißt! (Sie reißt den Alex-Hund zurück)

Mutter: Dann gehe ich weiter suchen.

Mutter rufend ab. Jogger kommt wieder. Pflanzte sich vor den Hexen auf.

Jogger: Hunde sind im Park verboten.

Gela: Ja, ja, Alter. Ist ja gut. Trink vielleicht mal ,nen Beruhigungstee.

Hexen lachen

Lila: Nicht schlecht, Gela. Kommt. Wir verziehen uns hinter die Büsche.

Hund Alex will nicht mit. Viola zerrt an der Leine.

Viola: He, Alex! Sturheit nützt dir jetzt nichts mehr. Deine Mutter siehst du sowieso nie wieder.

Alex trottet mit. Die Hexen versammeln sich etwas abseits. Reden untereinander. Alex legt sich resigniert hin. Jogger telefoniert (pantomimisch) mit dem Handy.

Blu-Blu: Schaut mal, der Jogger telefoniert mit dem Handy. Am Ende ruft der noch die Polizei.

Griena: Bist du sicher, Blu-Blu?

Blu-Blu: Ganz sicher.

Pinka: Die Erwachsenen stinken mir!

Gela: Seh ich auch so, Pinka. Die sind echt lästig.

Lila: Wir sollten sie vertreiben, was meinst du, Griena?.

Griena: Hast Recht, Lila.

Blu-Blu: Au ja! Weg mit denen!

5) Erwachsene sind lästig

Die stinken uns,
die stören nur,
Erwachsene sind lästig.
Wir treiben sie fort
an ,nen fernen Ort.
Wie wär's denn mal
mit Portugal?
Oder wir schicken sie über'n Ozean
nach Pakistan?
Oder mit schnellen Zügen
auf die Insel Rügen?

2. Die nerven nur
rund um die Uhr.
Erwachsene sind lästig.
Haut ab, los, los!
Über Meer und Moos.
Wir wär's denn mal
mit dem Ural?
Oder wir schicken sie mit ,nem Linienbus
zum Bosporus.

Vielleicht auch ohne Strümpfe
in die größten Sümpfe.

Die stinken uns,
die stören nur,
Erwachsene sind lästig.
Die nerven nur
rund um die Uhr.
Erwachsene die kommen jetzt
einfach mal weg!

Griena: Ab wann sind die Menschen hier eigentlich erwachsen?

Lila: Gute Frage, Griena. Also, was schlägt ihr vor?

Rosie: Ich glaube, manche Menschen bleiben ewig Kinder.

Pinka: Red keinen Stuss, Rosie!

Viola: Sagen wir: Ab zwanzig.

Gela: Nee, ab achtzehn. Dann dürfen sie wählen und den
Führerschein machen.

Griena: Da kommt schon wieder so einer über achtzehn. Mach was,
Lila!

*Polizist nähert sich. Jogger winkt ihn zu sich. Sie reden miteinander. Blicken immer
wieder zu den Hexen.*

Blu-Blu: Iieh! Und ein Polizist! Doppelt nervig!

Alex' Mutter kommt angelaufen. Alex will wieder auf sie zu. Griena hält ihn zurück.

Mutter: Alex! Alex!! Wo bist du nur mein Junge?.

*Sie gesellt sich zu Jogger und Polizist. Sie unterhalten sich leise und misstrauisch über
die Hexen.*

Pinka: Schon wieder diese Mutter! Ätzend!!

**6) Beschwörung Buruburus instrumental, kurz einspielen und
ausblenden**

Über ihnen ist gefährliches Knurren und Fauchen zu hören. Lila blickt in die Höhe.

Lila: Oh, schaut mal, da oben fliegt unser Meister Buruburu!

Alle Hexen außer Rosie schauen begeistert nach oben, winken. Rosie duckt sich ängstlich.

Alle Hexen: Bu-ru-bu-ru! Hu-hu-hu!!

Rosie: Das Monster, schon wieder!!

Lila: (*boxt Rosie*) Rosie, du weißt ganz genau, dass wir ihn nicht so nennen sollen.

Griena: Buruburu! Großer Meister!

Viola: Der könnte uns die Erwachsenen am schnellsten vom Hals schaffen!

Gela: Stimmt, Viola. Wenn der lospustet, das ist Sturm hoch drei.

Griena Dann rufen wir ihn doch gleich mal her!

Blu-Blu: Au ja!

Polizist greift nach seinem Funkgerät. Spricht hinein. Beim zweiten Mal laut:

Polizist: Ich brauche Verstärkung. Fünf Mann mindestens. Ja, in den Stadtpark. Verdächtige Personen. Ende.

Lila: Auf! Wir rufen den Meister gemeinsam.

Die Hexen stellen sich dicht zusammen und blicken in die Höhe. Währenddessen wird das Knurren und Fauchen lauter. Polizist, Jogger und Rosie ducken sich ängstlich. Alle Hexen außer Rosie:

7) Beschwörung Buruburus

Buruburu! Hu, hu, huh!
Großer Meister, hör uns zu!
Buruburu, flieg herbei.
Erfreu uns mit ner Gaunerei,
einer kleinen Remperei,
Rauferei,
Raserei.
Komm und mach den Weg uns frei
für die nächste Hexerei.

Zur instrumentalen 2. Strophe führen die Hexen (ohne Rosi, die sich abseits hält) einen magischen Tanz auf. Das Knurren und Fauchen wird heftiger.

Den Hexen, außer Rosi, scheint das zu gefallen. Wilde Stimme
Buruburus aus dem Off.

- Buruburu: Hallo, meine süßen Hexenmädchen! Was kann ich für euch tun?
Was für eine Gaunerei, Remperei, Rauferei, Raserei hättet ihr
denn gerne von mir?
- Lila: Bitte puste uns alle Erwachsenen aus der Stadt, großer Meister.
- Buruburu: Alle Erwachsenen?
- Griena: Ja, alle die älter sind als achtzehn.
- Buruburu: Und wohin, Lila, mein großes Mädchen?
- Lila: Wohin du willst.
- Buruburu: Aber nur, wenn ich demnächst wieder eure Bienenbein-
Schneckenschleim-Krötenkeim-Suppe vorgesetzt bekomme, die
mit dem gepfefferten Kriebelmückenstich-Gewürz.
- Viola: (*höhnisch*) Nächstes Mal könnten auch Hundeherzen in der
Suppe sein. Oder genauer gesagt –

Rosie zuckt zusammen. Streichelt hektisch Alex.

- Buruburu: Hundeherzen, Viola? Egal – Hauptsache, ihr seid weiter schön,
schön böse am Hexen!
- Griena: Aber das geht viel besser ohne die Erwachsenen!
- Viola: Puste sie weg - und wir kochen die Suppe, versprochen.
- Buruburu: Wird gemacht. - Ich fang mal bei den dreien hier an.

8) Zunehmender Wind

Mutter, Polizist und Jogger werden von hinten wehrlos vorangetrieben. Polizist schreit in
sein Funkgerät:

- Polizist: Gebt ,ne Sturmwarnung aus! Plötzlicher Orkan! Tornado!!

Die beiden verschwinden schreiend. Die Hexen sehen laut lachend zu.

Lila: Kommt, jetzt suchen wir uns die nächsten handysüchtigen Kinder.

Alle Hexen ab. Nur Rosie bleibt stehen und blickt aufs Meer hinaus. Pinka kommt zurück.

Pinka: Was ist los mit dir, Rosie?

Rosie: Ach, Pinka! Immer wenn ich das Meer sehe, bekomme ich Heimweh.

Pinka: Heimweh? Wieso?

Rosie: Als wäre ich da drin zu Hause.

Pinka: Im Meer? Red keinen Stuss!

Rosie: Erinnerst du dich überhaupt nicht an früher, Pinka?

Pinka: Früher – früher, was soll da anders gewesen sein?

Rosie: Alles. Vor allem waren wir nicht so grausam und gemein.

Stimme Lilas ruft

Lila: Pinka, Rosie – wo bleibt ihr?!

Pinka: Komm!

Rosie: Nein, lass mich. – Ich komme nach.

9) Meeresrauschen ist zu hören. Möwenschreie.

Rosie holt eine Seerosenblüte aus einer Tasche heraus. Während des Refrains betrachtet sie sie.

10) Was hab ich im Wasser verloren?

(Solo Rosie)

1. Es gab eine Zeit, weiß nicht wann und wo,
da lebten wir Schwestern einfach glücklich und froh.
Doch sie glauben mir nicht, sagen: „Du bist dumm!
Dir drehen sich Träume im Kopf herum!
Wie wir heute sind, war´n wir schon immer!“
Dabei werden sie jeden Tag schlimmer!

Refrain:

Was hab ich im Wasser verloren?
Bin ich da vielleicht geboren?

Ach, Seerosenblüte, kannst du's mir sagen,
warum ich das Monster nicht kann ertragen?
Und warum hab ich nur Hunde so gern?
Und warum sind mir die Schwestern so fern?
Was hab ich im Wasser verloren?
Bin ich da vielleicht geboren?

11) Auftauchgeräusch Lorelau

Lorelau taucht auf (am sinnvollsten von der hinteren Meereskulisse aus). Schwingt sich auf einen Poller. Rosie bemerkt sie noch nicht.

2. Ich glaube, das Monster ist Schuld daran.
Es hat uns was ganz Schlimmes angetan.
Die Schwestern verehren es wie ihren Herrn,
und dann tut es ganz freundlich, als hätt' es sie gern.
Doch das darf ich gar nicht laut sagen,
denn sonst geht es mir an den Kragen.

Refrain:

Was hab ich im Wasser verloren?
Bin ich da vielleicht geboren?
Ach, Seerosenblüte, kannst du's mir sagen,
warum ich das Monster nicht kann ertragen?
Und warum hab ich nur Hunde so gern?
Und warum sind mir die Schwestern so fern?
Was hab ich im Wasser verloren?
Bin ich da vielleicht geboren?

Rosie entdeckt Lorelau.

Rosie: Wer bist du?

Lorelau: Kennst du mich nicht mehr, Rosie? – Ich bin die Nixe Lorelau.

Rosie geht einen Schritt auf sie zu.

Rosie: Lorelau? – Ich weiß nicht -

Lorelau: *(wütend)* Dann hat er euch die Erinnerung aber gründlich gestohlen!

Rosie: Er? – Meinst du Buruburu?

Lorelau: Ja, das Monster mit dem Zauberzahn.

Rosie: Was hat das fiese Biest mit uns gemacht?

Lorelau: Es hat euch gebissen – und dann hierher entführt.

Rosie: Entführt!! Und von wo? Wo haben wir vorher gelebt, sag schnell!

Lila kommt energisch angelaufen. Lorelau taucht rasch ab.

12) Abtauchgeräusch Lorelau

Lila fasst Rosie grob am Arm, zerrt sie weg.

Lila: Jetzt reicht's, Rosie! Du weißt genau, dass Buruburu es nicht mag, wenn eine von uns eigene Wege geht.

Beide ab. Vorhang.

2. Szene

Gleiche Park-Szenerie im Nachmittagslicht. Die Hexen liegen unter den Büschen und dösen. Lila unterhält sich leise mit Viola. Griena, Gela, Pinka und Blu-Blu probieren verschiedene Klingeltöne aus.

13) Handytöne der Hexen

Rosie streichelt heimlich die Hunde. Anna kommt durchs Publikum. Fragt immer mal verzweifelt nach rechts und links:

Anna: Habt ihr mein Handy gesehen? – Ich hab mein Handy verloren! – Es ist so eine Silver-Edition, total trendy und stylisch, versteht ihr? Hat ,ne fünf Megapixel Digitalkamera mit Fotolicht, externe Speicherkarte, Gesprächsguthaben und freie SMS, kostenloses Internet, MP3-Player mit Flugzeug-Modus, DVD Player, Fernsehen,. Blu-Bluetooth,. 3D-Stereo-Lautsprecher, Homezone-Surfer, GPS...

Die Hexen werden auf Anna aufmerksam.

Griena: Die sucht ihr Handy. Super!

Viola: Das ist die Nächste! Die tappt garantiert in unsere Falle!

Lila: Die kriegen wir!!

Lila erhebt sich und legt ein superkleines, in einer Hunde-Attrappe verpacktes
„Lockvogel-Handy“ auf die nächste Parkbank. Man merkt
(durchgängig), dass Rosie mit dem bösen Treiben ihrer
Schwestern nicht einverstanden ist, aber nichts dagegen tun
kann. Meistens streichelt sie die Hunde.

Lila: Versteckt Euch.

Die Hexen verstecken sich hinter einem Busch. Anna kommt auf die Bühne, bemerkt
weder Handy noch Hexen.

14) Annas Handy-Song

1. He, ich bin so verliebt in mein Handy!
Ich find' es einfach spitze, super trendy!
Die Klingeltöne machen mich an,
was Oma nicht verstehen kann.
Ich fühl mich gut bis in den kleinen Zeh,
und ihr tut's eigentlich nur weh.
Das Handy ist, wen wundert's,
der größte Hit des Jahrhunderts!

Refrain:

Doch jetzt ist es ist weg!
Was ein Schreck!
Habt ihr es gesehen?
Wie grausam das ist!
Ein verdammter Mist!
Das könnt ihr doch verstehen.
Ohne Handy bin ich verloren,
fühl mich so komisch an den Ohren,
bin ganz allein auf der Welt,
weil sich niemand mit mir unterhält.
Mein Handy ist weg!
Was ein Schreck!
Habt ihr es gesehen?
Wie grausam das ist,
ein verdammter Mist!
Das könnt ihr doch verstehen!

2. He, ohne Handy läg ich längst im Koma!
Ich kann es nicht verstehn, wie meine Oma,
ganz ohne so was leben kann.
Das ist unmöglich, Mannomann!
Mit meinem Handy fühl ich mich frei -
Und sie, sie kriegt die Krise dabei!
Das Handy ist, wen wundert's
der größte Hit des Jahrhunderts.

Refrain:

Doch jetzt ist es ist weg!
Was ein Schreck!

Habt ihr es gesehen?
Wie grausam das ist!
Ein verdammter Mist!
Das könnt ihr doch verstehen.
Ohne Handy bin ich verloren
fühl mich so komisch an den Ohren,
bin ganz allein auf der Welt,
weil sich niemand mit mir unterhält.
Mein Handy ist weg!
Was ein Schreck!
Habt ihr es gesehen?
Wie grausam das ist,
ein verdammter Mist!
Das könnt ihr doch verstehen!

Anna entdeckt das Lockvogel-Handy der Hexen auf der Parkbank. Hält sich vor
Überraschung und Begeisterung die Hand vor den Mund. Lläuft
darauf zu.

Anna: Was ist das denn für ein Handy??! Das sieht ja irre aus. Total
abgefahren.

Sie greift vorsichtig danach, streichelt es.

15) Handyton

Anna hält es sich ans Ohr. Man sieht, dass Lila jetzt auch ein Handy am Ohr hält und
hineinspricht. Ihre verführerisch säuselnde Stimme ist aus dem
Off zu hören. Anna steht mit dem Rücken zu den versteckten
Hexen, merkt also nichts.

Lilas Stimme: Guten Tag.

Anna: Guten Tag.

Lilas Stimme: Wie heißt du denn?

Anna: Anna.

Lilas Stimme: Herzlichen Glückwunsch, Anna! Du hast gewonnen.

Anna: Ehrlich? Was denn?

Lila gibt Griena, die den Alex-Hund an der Leine hält, ein Zeichen.

Griena: (raunt Alex zu) Los, Alex: Hinlaufen! Laut bellen!

Alex rennt zu Anna, springt sie an, um ihr das Handy zu entreißen, bellt dazu laut.

Lilas Stimme: (säuselnd freundlich, wie zuvor) Was ist denn da für ein Lärm bei dir, Anna? Ich verstehe dich kaum.

Anna geht ein paar Schritte, um den Hund loszuwerden. Vergebens.

Anna: Hier ist ein Hund, der bellt so laut.

16) Hund wird zurück gepfiffen

Nebel breitet sich auf der Bühne aus

Anna: Jetzt bin ich ihn los. – Also, was hab ich gewonnen?

Lilas Stimme: (aggressiv) Das wirst du gleich merken, du Dumpfbacke!!!

17) Zaubergeräusch

Anna windet sich vor Schmerzen und tritt ab, um sich das Hundekostüm anzuziehen). Die Hexen springen jubelnd aus den Verstecken (wie üblich hält Rosie sich zurück, kümmert sich um die Hunde).

Griena: Einfach phantastisch, wie das klappt!

Blu-Blu: Super hexy!

Viola: Ich kann gar nicht genug davon bekommen.

Pinka: Bald haben wir alle Kinder der Stadt.

Lila: Ja, und ich hab auch schon eine Idee, wie wir die schneller kriegen - sozusagen auf einen Schlag.

Rosie: Für so viele Hunde bräuchten wir dann allerdings auch viel Futter.

Viola: Du glaubst doch nicht, dass wir die dann alle durchfüttern, Rosie? Spaß macht doch nur die Verwandlung. Da, schau -

Viola deutet auf Anna (im Hundekostüm), die noch das Handy am Ohr hat, lacht gemein. Ihre Stimme klingt rau und fremd.

Anna: *(mit rauer, sich verlierender Stimme)* Hallo, hallo?! - Ich höre -
Sie nicht –

Lila greift schnell zu ihrem Handy und bellt laut hinein. Anna sieht die Hexen, beginnt nun auch zu bellen. Griena kommt auf sie zu. Nimmt ihr das Handy ab.

Griena: Na, da ist ja unser schönes Anna-Hündchen! *(streichelt, klopft sie)* Guter Hund! Braves Tier! Komm, mach Männchen!

Viola: Oder Frauchen!

Die Hexen lachen schrill los, während Anna dem Befehl folgt. Alex und ggf. andere Hunde laufen zu ihr. Alex heult herzerreißend. Die Hunde legen sich nieder. Vorhang.

3. Szene

18) Refrain des Nachtlieds am Hexenkessel instrumental während des

Umbaus

Vorhang geht auf. Der gleiche Park. Jetzt Nachtszene. Schauerliche Eulenrufe. Die Parkbank hinten, dicht am Wasser neben dem Poller. In der Mitte ein großer „Hexenkessel“ über einem Feuer. Während die Hunde liegend zusehen, beginnen die Hexen zu singen, um den Kessel zu tanzen und während der Strophen einige Suppen-Zutaten in den Kessel zu werfen, Rosie schüttet heimlich etwas aus einer schwarzen Flasche dazu.

19) Nachtlied am Hexenkessel

1. Neun Äugelein vom Stachelschwein,
zehn Bienenbein gleich hinterdrein,
elf Mückenstiche insgeheim,
samt Schneckenschleim und Krötenkeim.
Dann wird das Ganze umgerührt,
das Feuer noch mal nachgeschürt,
dann spucken alle kräftig rein,
bald wird die Suppe fertig sein.

Die Hexen spucken in den Kessel, beugen sich darüber und schnupfern. Reiben sich genüsslich den Bauch.

Die Hexen versinken in einen tiefen Schlaf. Nur Rosie trinkt aus einer roten Flasche und bleibt sitzen. Sie gibt den Hunden einen Klaps. Flüstert:

Rosie: Alex! Anna! Kommt mit! Leise!

Die Hunde blicken auf. Rosie geht auf die am Meer stehende Parkbank zu. Die Hunde folgen ihr auf den Hinterbeinen gehend. Anna tritt Alex aus Versehen auf den Fuß.

Alex: Autsch! Pass doch auf, Anna!

Anna: Tschuldigung. – He, Alex, du kannst ja wieder sprechen!

Alex: Und du auch!

Rosie dreht sich glücklich um, legt den Arm um Anna und Alex.

Rosie: Es klappt! Was bin ich froh!

Alex schüttelt Rosies Arm ab.

Alex: Wir können wieder reden statt zu bellen. – Aber warum freut dich das?

Anna schüttelt auch den Arm ab.

Anna: Ja, genau. – Du bist doch auch eine von denen.

Rosie: Aber mir tut ihr Leid. Und ich will euch helfen.

Alex: Und das sollen wir dir glauben?

Rosie: Kommt, bitte setzt euch zu mir.

Rosie setzt sich auf die Parkbank. Alex und Anna bleiben misstrauisch stehen.

Rosie: Also, ihr habt sicher gemerkt, dass ich euch als einzige gestreichelt habe.

Anna: Stimmt. Aber -

Alex: Also, wenn du uns wirklich helfen willst, dann erklär uns als erstes mal, warum ihr Kinder in Hunde verwandelt.

Rosie: Ich mache da nicht mit. Aber irgendwas ist mit meinen Schwestern passiert. Seit sieben Monaten sind sie so – so anders geworden. So gemein. Aber warum - das kann ich euch wirklich nicht genauer erklären. Sie sind wie verhext.

Anna: Verhexte Hexen – wie geht das denn?

Alex: Und wie funktioniert der Zauber?

Rosie: Na ja, erstmal habt ihr euch verführen lassen. Damit fängt es immer an.

Rosie erhebt sich, Alex und Anna setzen sich auf die Parkbank, lauschen.

21) Lied von den Verführern

1. Erst locken sie dich,
dann schocken sie dich.
mit süßem Klingelton,
dann haben sie dich schon.
Säuseln dir was ins Ohr –
du kommst dir wie ein Glückskeks vor.

Refrain:

Sie versprechen dir viel
mit lockendem Mund:
Action, Spaß und Spiel –
da geht's richtig rund.
Sie versprechen dir viel
mit lockendem Mund,
doch sind sie am Ziel,
dann wirst du zum Hund.
Bist ihnen verfallen,
und sie zeigen die Krallen.

2. Erst locken sie dich,
dann schocken sie dich.
Hängst du erst am Gerät
dann ist es schon zu spät.
Und beim folgenden Gebell
da wächst dir schon das Hundefell.

Refrain (mit Chor):

Sie versprechen dir viel
mit lockendem Mund:
Action, Spaß und Spiel –
da geht's richtig rund.
Sie versprechen dir viel
mit lockendem Mund,
doch sind sie am Ziel,
dann wirst du zum Hund.
Bist ihnen verfallen,

und sie zeigen die Krallen.

Rosie setzt sich zu Anna und Alex.

- Anna: Es ist schrecklich, das hab ich heute schon gemerkt: Man hat plötzlich keinen eigenen Willen mehr.
- Alex: Geht mir genauso. Ich mach nur noch das, was die Hexen wollen.
- Anna: Gibt es nichts, was man gegen diesen verdammten Zauber tun kann, Rosie?
- Rosie: *(seufzt)* Ich fürchte, nein. Mir ist jedenfalls noch nichts eingefallen. – Aber vielleicht – *(schweigt)*
- Alex: Aber vielleicht – was?
- Anna: Red doch weiter, Rosie!
- Rosie: *(ruft Richtung Wasser)* Lorelau! – Lorelau, wir brauchen deine Hilfe!
- Alex: Wen rufst du da?
- Rosie: Eine gute, zaubermächtige Wassernixe. – Da bist du ja schon, Lorelau!

22) Auftauchgeräusch Lorelau

Lorelau taucht auf.

- Lorelau: Hütet euch vor Buruburus Zauberzahn! Vor allem du, Rosie. Wenn er dich beißt, wirst du genau wie deine Schwestern.
- Rosie: Der Zauberzahn des Monsters - das war es also! Und warum hat's mich nicht so schlimm erwischt, auch wenn ich alles vergessen habe, was vorher war?
- Lorelau: Weil du in dem Augenblick eine meiner Zauber-Seerosen in Händen hieltst.
- Alex: Und was passiert, wenn dieser Buruburu uns beißt?

Lorelau: Das weiß ich nicht. Das Biest ist unberechenbar.

Anna springt plötzlich auf. Erregt:

Anna: Erstmal sollten wir alle anderen Kinder vor den Hexen warnen.

Alex: Hast Recht, Anna. Dass niemand mehr das Hunde-Handy anfasst.

Anna: Ja, dass sich niemand mehr verführen lässt.

23) Turmuhr schlägt zwei Uhr

Rosie steht auf.

Rosie: Jetzt ist es zu spät. Ihr könnt erst nächste Nacht zwischen eins und zwei Uhr wieder wie Menschen sprechen.

Anna und Alex springen an Rosie bettelnd hoch.

Anna: *(rau, in Bellen übergehend)* Du, Ro-sie, du!!

Rosie: Ich soll die anderen Kinder warnen? – Das ist schwierig für mich. Meine Schwestern erschlagen mich, wenn sie mich dabei erwischen. Und Buruburu erst recht.

Die Hexen beginnen, zu erwachen.

Rosie: *(flüsternd)* Schnell, sie wachen auf. Wir müssen zurück. Leb wohl, Lorelau. Komm bitte in der nächsten Nacht um eins wieder hierher. Ich hab noch so viele Fragen.

24) Abtauchgeräusch Lorelau

Vorhang.

4. Szene

Vor dem geschlossenen Vorhang kommen Lukas und Tobias, jeder mit Handy am Ohr, miteinander telefonierend aufeinander zu.

Lukas: (aufgeregt) Hast du die Handy-Hexen schon mal gesehen, Tobias?

Tobias: (gleichgültig) Von weitem.

Lukas: Ich war gestern Abend ganz nah dran. Du, die schauen echt super aus!

Tobias: Ich find die doof. – Außerdem trau ich denen nicht.

Lukas: Wieso? – Heute Abend laden sie uns alle zu ,ner Super-Handy-Disco-Party ein.

Tobias: Woher weißt du das?

Lukas: Meine Schwester Julia hat's gehört.

Sie treffen in der Mitte aufeinander. Erkennen sich.

Tobias: He, da bist du ja, Lukas.

Lukas: (Deutet aufgeregt ins Publikum) Schau! Da kommen sie!

Alle Hexen außer Rosie gehen mit überdimensionalen Handys durchs Publikum. Lila schreit ins Mikrofon, die anderen Hexen verteilen Werbezettel an die Kinder im Publikum und an die Kinder im Chor. Auf den Zetteln steht dasselbe, was Lila ins Mikro schreit (und was möglichst auch noch einmal an die Vorhangwand projiziert werden sollte) - Lukas und Tobias beobachten sie von der Bühne (Vorhang noch geschlossen) aus.

Lila: Nur für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Größte Handy-Disco aller Zeiten! Heute Abend ab 20 Uhr in der Stadthalle. Jeder erhält garantiert ein Super-Trendy-Mega-Hunde-Handy als Geschenk.

Viola: Das Handy hat alles, kann alles, was du dir wünschst. Du kannst damit attackieren, buchstabieren, dirigieren, diktieren, du kannst fotografieren, fotokopieren, kritisieren, schikanieren –

Tobias: Kann man damit – vielleicht - auch telefonieren?

Viola: - und selbstverständlich auch telefonieren.

Die Hexen sind auf der Bühne angelangt. Vorhang geht auf. Park im Vormittagslicht.

Dort sitzt Rosie mit den Hunden. Rosie streichelt die Hunde.

Lila faucht sie an.

Lila: Du hörst sofort auf, die Viecher zu streicheln, Rosie!

Rosie lässt den Kopf sinken. - Tobias zerrt Lukas weg.

Tobias: Komm Lukas, wir gehen Eis essen. Ich lad dich ein.

Man merkt, dass es Lukas schwer fällt, aber schließlich geht er mit Tobias ab.

25) Lied der Handy-Hexen (3. Strophe und Refrain)

3. Heute Abend steigt hier ,ne Disco, whow!
Das woll'n wir euch versprechen.
Für Super-Hits mit Laser-Schau
braucht keinen Cent ihr blechen.
Drum lasst alles Fragen,
wir woll'n euch nur sagen:
Vertraut uns, gebt unsern Handys die Hand!
Und sie verführen euch in ein Wunderland.

Refrain:

He! Die Handy-Hexen sind in der Stadt!
Alle Kinder staunen und sind völlig platt.
Denn wir machen sie glücklich, wir machen sie frei
Uns're Zauberhandys sind der neuste Schrei.
Und wer da nicht mitmacht, den machen wir platt!
He! Die Handy-Hexen sind in der Stadt.

Die Hexen lassen sich nieder.

Griena: Top-Idee, das mit der Disco, Lila!

Blu-Blu: Super hexy!

Lila: Trotzdem hab ich keine Lust, bis heute Abend zu warten. Da waren doch eben zwei niedliche Kerlchen, die Eis essen gehen wollten.- Wetten, die kommen zurück? Zumindest der eine sah so aus als ob wir ein leichtes Spiel mit dem hätten. Los, Griena, leg das Lockvogel-Handy aus!

Griena legt das Lockvogel-Handy auf die Parkbank. Die Hexen verstecken sich wie in
Szene 2. Lukas schlendert, ein Eis schleckend heran.

Viola: (flüsternd) Achtung! Da kommt er schon.

Griena: Den kriegen wir.

Lukas entdeckt das Handy.

26) Handyklingeln

Lukas hält es sich ans Ohr. Tobias kommt angelaufen, ruft:

Tobias: Lukas, halt stopp! Leg das Ding sofort wieder weg!

Griena hetzt Alex auf Tobias.

Griena: Los, Alex, fass!

Alex stürzt sich auf Tobias

Tobias: (im Wegrennen) Bitte, Lukas, tu's nicht!

Tobias ab. Das Folgende wie in Szene 2: Man sieht, dass Lila jetzt auch ein Handy am Ohr hält und hineinspricht. Ihre verführerisch säuselnde Stimme ist aus dem Off zu hören. Lukas steht mit dem Rücken zu den versteckten Hexen, merkt also nichts.

Lilas Stimme: Guten Tag, Lukas!

Lukas: Guten Tag.

Lilas Stimme: Herzlichen Glückwunsch, Lukas! Du hast gewonnen.

Lukas: Ehrlich? Was denn?

Lila gibt Griena, die den Anna-Hund an der Leine hält, ein Zeichen.

Griena: (raunt Anna zu) Los, Anna: Hinlaufen! Laut bellen!

Anna rennt zu Lukas, springt ihn an, um ihm das Handy zu entreißen, bellt dazu laut.

Lilas Stimme: (säuselnd freundlich, wie zuvor) Was ist denn da für ein Lärm bei dir, Lukas? Ich verstehe dich kaum.

Lukas geht ein paar Schritte, um den Hund loszuwerden. Vergebens.

Lukas: Hier ist ein Hund, der bellt so laut.

27) Hund wird zurück gepfiffen

Nebel breitet sich auf der Bühne aus

Lukas: Jetzt bin ich ihn los. – Also, was hab ich gewonnen?

Lilas Stimme: (*aggressiv*) Das wirst du gleich merken, du Dumpfbacke!!!

28) Zaubergeräusch

Lukas windet sich vor Schmerzen und tritt ab, um sich das Hundekostüm anzuziehen. Die Hexen springen jubelnd aus den Verstecken (wie üblich hält Rosie sich zurück, kümmert sich um die Hunde).

Lila: Du hörst sofort auf, diese Viecher zu streicheln, Rosie! Sonst –

Rosie: Sonst – was?

Lila: Sonst gehörst du nicht mehr zu uns. Kannst sehen, wie du dich alleine durchschlägst.

Pinka: Das würde unserem großen Herrn und Meister aber gar nicht gefallen!

Griena: Einzelgänger mag er überhaupt nicht.

Rosie senkt den Kopf. Die Hexen lassen sich wieder nieder.

Viola: Ich freu mich schon so auf heute Abend!

Lila: Ja, da kriegen wir sie alle auf einen Streich.

Viola: Und spätestens übernächste Nacht kochen wir uns eine Suppe aus hundert Hundeherzen.

Pinka: (*streichelt sich den Bauch*) Mmm! Lecker!

Rosie schlägt entsetzt die Hände vors Gesicht. Schleicht sich davon. Verschwindet. Lukas (im Hundekostüm) hat noch das Handy am Oh und bellt hinein. Lässt es dann fallen. Griena hebt es auf, führt Lukas zu den Hexen. Da taucht Tobias auf. Ruft:

Tobias: Lukas! Lukas, wo bist du?

Der Lukas-Hund dreht sich um, will zu ihm. Wird von Griena eingefangen und festgehalten. Griena brüllt Tobias an:

Disco-Party in die Stadthalle zu kommen. – Also, ich beschwöre euch: Geht da auf keinen Fall hin!!!

Kinder im Chor meutern durcheinander: „Warum nicht?“ „Das wird bestimmt der Mega-Hit, super-coooooooooo!!“ – „Red keinen Mist!“ - Ach, laber nicht rum“ - - „Also ich geh zur Disco!“ – „Ich auch!“ – „Was soll einem denn da schon passieren?“ – Rosie schlägt die Hände über dem Kopf zusammen, betritt die Bühne und geht auf Julia und Tobias zu.

Tobias: Was soll das? Ich traue dir nicht, vielleicht ist das bloß ein Trick.

Julia: Wie heißt du?

Rosie: Nennt mich Rosie. Und glaubt mir: Ich gehöre nicht mehr zu den Handy-Hexen. Im Gegenteil: Ich warne alle Kinder davor, heute Abend zu der Disco-Party zu gehen. – Leider ohne viel Erfolg. (Deutet zum Chor)

Chormitglieder schwenken die Einladungszettel zur Disko. Singen, nach Melodie des „Lieds der Handy-Hexen“:

30) Lied der Verführten

He, die Handy-Hexen sind in der Stadt!
Ja, da staunen alle und sind völlig platt!
Denn sie machen uns glücklich, sie machen uns frei,
ihre Zauberhandys sind der neus'te Schrei.
Dafür kriegen wir noch ,nen riesen Rabatt.
He, die Handy-Hexen sind in der Stadt.

He! die Handy-Hexen laden uns ein,
zu ,ner Mega-Party, da sagt niemand Nein!
Ja, da steppt der Bär, da geht's total rund,
wird ,ne super Fete, echt krass und grellbunt.
Was ham wir ein Glück, dabei zu sein!
He! Die Handy-Hexen laden uns ein!

Rosie und Tobias haben kopfschüttelnd zugehört – Julia ist hin- und hergerissen. Rosie birgt den Kopf in den Händen. Wendet sich dann an Tobias und Julia:

Rosie: Ich weiß gar nicht, wie ich es sagen soll, es ist so – unglaublich. Also: Meine Schwestern, sie verwandeln Kinder – mit einem Zauberhandy – in Hunde.

Tobias und Julia: *(entsetzt)* Waas?!

31) Hundegebell und Hexenkreischen

Rosie: *(hastig)* Meine Schwestern kommen. Die dürfen mich hier nicht sehen. – Tobias, bitte Sorge dafür, dass Julia und möglichst viele von denen da (*deutet zum Chor*) und denen da (*deutet ins Publikum*) nicht zur Disco gehen. – Und, ganz wichtig: Wir treffen uns um ein Uhr nachts an der weißen Bank im Stadtpark am Hafen. Ich versuche auf jeden Fall, Lukas mitzubringen. Oder das, was aus ihm geworden ist. Verstanden?

Rosie ab.

Tobias: *(zögerlich)* Was machen wir jetzt? Kann man der wirklich trauen?

Julia: Ich weiß nicht.

Tobias: Ich frag lieber mal die Kinder da unten. (*Wendet sich ans Publikum*) Kann man dieser Rosie trauen?

Kinder: Ja!!!

32) Hundejaulen

Tobias: *(entsetzt)* Hör dir doch dieses grauenvolle Hundebellen an, Julia. – Ich meine, ich könnte die Stimme von Lukas heraushören.

Julia: *(entsetzt)* Was??!! Dann sollten wir auf jeden Fall heute Nacht zu dem Treffpunkt im Park gehen.

Tobias fasst nach Julias Hand, zieht sie mit sich weg

Tobias: Schnell, komm, wir müssen noch möglichst viele Kinder warnen.

Zum Chor, beschwörend:

Tobias: Und ihr bleibt, wo ihr seid. Kapiert?! (Zum Publikum) Und ihr auch!!!

33) bedrohliche Musik unter den Zwischenrufen der Kinder

Einige Kinder im Chor meutern erneut: „Wieso denn?“ – „Red nicht so 'n Müll“ – „Das sind doch alles nur Märchen!“ – „Also ich geh zur Disco!“ – „Ich auch!“ – „Die quatschen einem ja die Ohren zu“ – „Was soll einem denn da schon passieren?“ – Die protestierenden Kinder gehen ab. (Kehren im Verlaufe der nächsten Szene als Hunde zurück.) – Tobias und Julia ab. – Es wird dunkel.

6. Szene

34) Turmuhr schlägt eins.

Hexenkreischen, Kinderlachen und Hundebellen in einiger Entfernung. Das Kreischen und Bellen in der Ferne verstummt. Rosie tritt mit dem auf zwei Beinen laufenden „Hund“ Lukas auf. Sie trägt einen Rucksack. Darin ihr „Unterwasser-Handy“. – Von der anderen Seite nähern sich Julia und Tobias. Lukas rennt den beiden freudig entgegen.

Lukas: Hallo, Julia, Schwesterherz! Mensch, Tobias – wie gut! – He, (dreht sich zu Rosie um) ich kann ja wieder sprechen!

Rosie: Ja, aber nur nachts zwischen eins und zwei, wenn meine Hexenschwestern schlafen. Darum dürfen wir keine Zeit verlieren. (Zu Julia und Tobias) Wie gut, dass ihr da seid! Setzt euch.

Sie setzen sich zu viert auf die Parkbank

Rosie: Ich hätte gerne auch noch Anna und Alex mitgebracht.

Tobias: Anna und Alex – sind die auch - ?

Lukas: Ja, die hat's auch erwischt. Hab sie heute kurz gesehen, oder besser: gerochen – na ja, als Hund ist das alles ganz anders.

Rosie: Leider habe ich die beiden vorhin in dem Hundegewühl nicht gefunden.

Julia: Gewühl? – Sind es so viele, die sie – die sie –

Rosie: Ja, heute Abend haben sie hunderte verhext. – Darum müssen wir schnell handeln. (*ruft*) Lorelau? – Lorelau, bitte komm noch einmal, es ist dringend!

Tobias: Wen rufst du da?

Rosie: Eine gute, zaubermächtige Wassernixe. – Sie hat gesagt, dass meine Schwestern und ich von Buruburu entführt worden sind.

Lukas: Buruburu?

Rosie: Ein ganz fieses Biest, ein Monster mit einem Zauberzahn. Ein böser Zahn der böse macht, wenn man von ihm gebissen wird.

Julia: Dann hat der deine Schwestern gebissen.

Rosie: Ja. Anders kann ich's mir nicht erklären.

Tobias: Und von wo hat er euch entführt?

Rosie: Das weiß ich nicht. – Aber jetzt ist es erst einmal wichtig, dass alle verhexten Hunde wieder zu Kindern werden.

Lukas: Und wie?

35) Auftauchgeräusch Lorelau

Lorelau taucht auf, schwingt sich auf den Poller. Die Kinder staunen

Rosie: Da bist du ja, Lorelau! Sag schnell: Was können wir tun, um die armen verhexten Kinder zu retten?

Lorelau: Macht euch alle zusammen auf den Weg zum Seehundkönig. Mehr weiß ich leider auch nicht. Aber was ihr sonst noch tun müsst, werdet ihr unterwegs erfahren.

Rosie: (*verträumt*) „Seehundkönig“! Ein Wort – so streichelweich und warm und –

Tobias: Und wo wohnt dieser Seehundkönig?

Lorelau: Vor der Insel Osterland im Grünen Meer.

Rosie: (*verträumt*) Osterland!

Tobias: Aber wie kommen wir da hin? Mit dem Schiff?

Lorelau: Nein, ihr müsst unter Wasser gehen.

Lukas: Längere Zeit?

Lorelau: Solange, bis ihr den Seehundkönig gefunden habt.

Julia: Aber, da kriegen wir doch keine Luft!

Tobias: Wir sind ja schließlich keine Fische!

Lorelau greift hinter sich ins Wasser und reicht ihnen sechs Seerosenblüten

Lorelau: Ich schenke jedem von euch eine Zauber-Seerose. Atmet den Duft ein.

36) Unterwassermutmachlied instrumental kurz anklingen lassen

Sie verteilen die Blüten und stecken ihre Nase tief hinein.

Rosie: Oh, das riecht nach Heimat!

Julia: Ich glaub, das ist wirklich eine Zauberrose. Ich fühl mich auf einmal irgendwie stark.

Lorelau: Vertraut der Rose und euch selbst. Lebt wohl. Viel Glück!
Leider kann ich euch nicht begleiten.

37) Abtauchgeräusch Lorelau

Lorelau taucht ab.

Rosie: Leb wohl, Lorelau. Danke!

Tobias: Trotzdem hab ich verdammt Angst.

Rosie: Angst haben wir alle. Aber lasst es uns trotzdem versuchen.

Spätestens jetzt sollten die in Hunde verwandelten Chormitglieder wieder aufgetaucht sein und mitsingen.

38) Unterwasser-Mutmach-Lied (mit Chor)

1. Wir wollen den König der Seehunde suchen,
wir sind für den Weg unter Wasser bereit.

